

# Statt Besuche gibts nun Plaudereien am Telefon

**Wetzikon** Freiwilligenarbeit über den Hörer ist einer der positiven Nebeneffekte der Corona-Pandemie. Das Zentrum für Freiwilligenarbeit Zeit Werk macht sich dies zur Aufgabe.

Ein Anrufdienst zur Kontrolle des Wohlergehens oder ein Plaudertelefon, um sich über Alltägliches oder alte Zeiten auszutauschen: Das sind zwei von vielen Diensten, die das Zentrum für Freiwilligenarbeit Zeit Werk Menschen in verschiedensten Lebenssituationen anbietet. Hinter der Idee steckt der Verein Nachbarschaft Wetzikon + Seegräben, der damit sogenannte Zeitgutschriften für Freiwillige einführt.

Das Konzept ist einfach: Wer einen Einsatz als Freiwillige oder Freiwilliger tätigt, bekommt seine Stunden gutgeschrieben und darf diese beim Zeit Werk dann einlösen, wenn

er oder sie selber Hilfe braucht. Edith Steiner ist eine der sogenannten Gebenden und als Freiwillige beim Plaudertelefon und im Anrufdienst tätig. «Ich bin alleinstehend, habe keine Kinder, keine Enkelkinder und daher viel Zeit.» Ab und zu führe sie Hunde aus, so die Wetzikerin. «Von dieser Zeit möchte ich gerne etwas abgeben.» Darüber hinaus höre sie gerne zu und finde Freude daran, Zeit mit älteren Menschen zu verbringen.

## Wohlbefinden kontrollieren

Steiner schaute früher im Namen des Besucherdiensts regelmässig persönlich bei sogenannten Nehmenden, also Personen, die die Freiwilligenarbeit in Anspruch nehmen, vorbei. Ihre Aufgabe war es, mit den Menschen zu plaudern, zu kochen, zu essen und zu «käfele». Doch seit Beginn der Corona-Pandemie sind die Nachfragen für den Besucherdienst gesunken. Susanne Brasey, die Zuständige für Beratung und Besucherdienst im Zeit Werk, sagt: «Die Nehmenden wollten den persönlichen Kontakt mit anderen Menschen vermeiden. So ist das Plaudertelefon entstanden.»

Im Gegensatz zum Plaudertelefon dient der Anrufdienst zur Kontrolle des Wohlbefindens der alleinstehenden Person. Hans Grünenfelder bildet für den Anrufdienst seit ein paar Monaten ein sogenanntes Tandem mit Edith Steiner, die ihn unter der Woche einmal täglich anruft. In den letzten Monaten sind einige Menschen aus dem Umfeld von Grünenfelder gestorben. Daher fehlte dem 85-Jährigen eine



Hans Grünenfelder und Edith Steiner geben am Telefon und auch bei einem persönlichen Treffen ein stimmiges Tandem ab. Foto: Christian Merz

**«Es kam mir falsch vor, wie ein Roboter abzufragen.»**

**Edith Steiner**  
Gebende beim Zeit Werk

Bezugsperson. «Bevor Frau Steiner regelmässig angerufen hat, hätte es sein können, dass erst 14 Tage später jemand bemerkt hätte, wenn mir etwas zugestossen wäre. Darum ist das gut, wenn Frau Steiner regelmässig kontrolliert, ob ich noch lebe», sagt Grünenfelder.

## Jeden Tag etwas länger

Die beiden sind inzwischen ein eingespieltes Team. Doch das

brauchte seine Zeit. Zu Beginn dauerten die Gespräche am Telefon nur wenige Minuten. «Es kam mir falsch vor, wie ein Roboter abzufragen, ob Herr Grünenfelder wohlauf sei», sagt Steiner. Mit der Zeit fing sie an, sich danach zu erkundigen, was er zu Mittag gegessen hat, und so dauerten die Telefonate jeden Tag ein paar Minuten länger. «Mittlerweile sind wir also auch zum Plaudertelefon geworden»,

sagt Steiner und lacht dabei ihren Tandempartner an.

Die gewonnenen Zeitgutschriften durch die Freiwilligenstunden löse sie wahrscheinlich nicht ein, sagt die Gebende Steiner. Es sei aber schön zu wissen, dass man die Möglichkeit habe, wenn man mal selber Hilfe brauche. Ein gut durchdachtes Konzept, das funktioniert, habe Zeit Werk allemal.

**Nina Stangier**

ANZEIGE

**Zwangsverkauf**

**für Senioren?**

Deshalb: **NEIN** zu **diesem CO<sub>2</sub>-Gesetz!**

**HEV Schweiz**

HEV Schweiz  
Postfach, 8032 Zürich, hev-schweiz.ch